

NICLAS HUSCHENBETH

CARLSEN

— VS —

CARUANA

DUELL DER GIGANTEN

Zweite Ausgabe 2018
Copyright © 2018 Niclas Huschenbeth

Carlsen vs. Caruana - Duell der Giganten

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch oder Teile davon dürfen nicht reproduziert oder benutzt werden ohne die ausdrückliche schriftliche Zustimmung des Autors. Davon ausgenommen ist der Gebrauch von kurzen Zitaten für Buchrezensionen.

Gedruckt und versendet von Amazon
Unabhängige Veröffentlichung
Taschenbuch-ISBN 978-1-796900-51-4

Alle Anfragen bitte an Niclas Huschenbeth,
Ostpreußendamm 118, 12207 Berlin, Deutschland

E-mail: contact@carlscarsuana.com
Website: www.carlscarsuana.com

Deutsche Übersetzung von Lothar Nikolaiczuk
Cover-Design von Julian Strunck

Einleitung

Was Sie aus diesem Buch lernen werden

Haben Sie jemals eine Partie von Spitzenspielern nachgespielt und sich gefragt: „Warum um alles in der Welt hat er diesen Zug gespielt?“ oder „Dieser Zug macht überhaupt keinen Sinn. Welche Idee steckt dahinter?“ – Falls dem so ist, kann ich das bestens nachvollziehen.

„Lerne von den Besten. Analysiere ihre Partien. Versuche zu verstehen, *was* sie tun und *wie* sie es tun.“ – So lauteten die Ratschläge meines Trainers in meiner Jugendzeit, als ich selbst ein guter Spieler werden wollte.

Und diese Ratschläge habe ich dann auch befolgt. Oder besser gesagt: Ich habe es versucht. Allzu oft geschah es jedoch, dass ich mich beim Nachspielen der Partien von Kasparow, Kramnik & Co. am Kopf kratzte. Was war die Idee dieses Zuges? Warum hat er stattdessen nicht diesen anderen gespielt? Damals waren Computer noch zu schwach, um weiterhelfen zu können. Heutzutage sind sie etwas nützlicher. Sie verraten einem den besten Zug und die richtige Bewertung. Aber sie geben immer noch keine Antwort auf die Frage: Warum?

Es ist so, als würde man versuchen, ein schwieriges mathematisches Problem zu lösen – und dann erfährt man lediglich das Endergebnis. Bei diesem Herangehen findet keinerlei Lernprozess statt. Ich hatte das Glück, dass mein Trainer mich durch diesen Dschungel namens 'Schachpartie' geführt hat. Aber nicht jeder hat das Glück einen großartigen Trainer an der Seite zu haben. Deshalb habe ich dieses Buch geschrieben. Darin entschlüssele ich die manchmal mysteriösen Züge und erkläre die Ideen dahinter.

Für mich geht es im Schach vor allem um zwei grundlegende Fähigkeiten: Verständnis und Berechnung. Man muss die richtigen Pläne finden – sowie die adäquaten Mittel und Wege zu deren Umsetzung, denn das gehört einfach untrennbar zusammen. Im Training nimmt man jedoch häufig diese oder jene Unterteilung vor und konzentriert sich auf bestimmte Themen wie z.B. 'der Umgang mit dem Läuferpaar' oder 'guter Springer gegen schlechter Läufer'.

Aber so funktioniert Schach nicht. Schließlich ist das Schöne an einer Schachpartie, dass es in der Regel einige Elemente aus *allen* Bereichen

gibt. Und genau deshalb habe ich die Analyse von Partien immer als äußerst lohnend und fruchtbar empfunden. Denn so lernt man Schach *als Ganzes* kennen und nicht nur ein bestimmtes Detail. Entsprechend ist es nicht überraschend, dass jeder Trainer das Studium der eigenen Partien ebenso empfiehlt wie die Beschäftigung mit den Partien der Besten.

Ein wenig über mich

Ich möchte Ihnen etwas über mich und meinen Hintergrund erzählen. Fast mein ganzes Leben habe ich mich auf die eine oder andere Weise mit Schach beschäftigt. Mein Vater brachte mir die Regeln bei, als ich vier Jahre alt war. Als ich meine ersten guten Ergebnisse bei Jugendturnieren erzielte, fing ich Feuer – und das brennt nach wie vor. Bis 2012 habe ich hauptsächlich Turnierschach gespielt und hatte diverse Erfolge. 2010 wurde ich mit 18 Jahren der jüngste 'Deutsche Meister' aller Zeiten. Zwei Jahre später erhielt ich den höchsten Titel im Schach und wurde Großmeister. Dann allerdings begann ich mein Studium in den USA und Schach trat in den Hintergrund.

Aber bald entdeckte ich eine neue Leidenschaft: die Arbeit als Schach*lehrer*. Ich startete einen YouTube-Kanal und veröffentlichte fast täglich Schachvideos. Heute kann ich mit Stolz sagen, dass mein Kanal über 28.000 Abonnenten zählt und meine Videos tausende Male aufgerufen wurden. Und von den Kommentaren auf meinem Kanal entnehme ich, dass ich scheinbar ein fast so guter Schach*lehrer* wie Schach*spieler* bin. Das Wissen, dass ich meine Freude am Schach mit so vielen Menschen teilen – und dass ich ihnen helfen kann, dieses komplizierte Spiel besser zu verstehen, empfinde ich als sehr befriedigend.

Am meisten werden auf meinem Kanal Videos angeschaut, in denen ich die Partien von entweder Carlsen oder Caruana bespreche. Und das ist verständlich, denn ...

Wir sprechen hier von den Besten

Um Missverständnissen vorzubeugen: Wir sprechen hier nicht von zwei x-beliebigen *guten Spielern*. Wir sprechen von den Besten! Nämlich vom amtierenden Weltmeister Magnus Carlsen, der die Schachwelt seit acht Jahren dominiert und oft schon als 'der beste Spieler aller Zeiten' angesehen wird. Und von Fabiano Caruana, der sich als klare Nummer zwei etabliert hat und auf erstaunliche

Leistungen verweisen kann – wie z.B. seinen Turbo-Turniersieg beim 'Sinquefield Cup 2014' (siehe Kapitel 7).

Die Rivalität dieser beiden Protagonisten begann im Jahr 2010 in der niederländischen Küstenstadt Wijk aan Zee – und gipfelte im Kampf um die Weltmeisterschaft im November 2018, nachdem Caruana sich im Kandidatenturnier als Carlsens Herausforderer qualifiziert hatte. Im Laufe der letzten Jahre haben sie bei 71 Gelegenheiten die Klingen gekreuzt – und zwar im klassischen Schach sowie im Schnell- und Blitzschach. In diesem Buch finden Sie all diese Begegnungen mit ausführlichen Anmerkungen. Der absolute Höhepunkt ist natürlich ihr intensives Ringen um die WM-Krone. Alle 15 Partien eines der knappsten und dramatischsten Wettkämpfe der Schachgeschichte werden gründlich untersucht und in allen wesentlichen Details kommentiert.

Neben den Partien von der Weltmeisterschaft habe ich mich insbesondere auf die 15 übrigen entschiedenen Partien der Giganten in der klassischen Disziplin konzentriert, da diese genauso lehrreich wie unterhaltsam waren. Sie werden feststellen, dass der Schwerpunkt eher auf den schriftlichen Erklärungen als den reinen Varianten liegt. Zu viele Varianten habe ich schon immer eher ablenkend als hilfreich empfunden. Denn tatsächlich erzählen die Züge nur die halbe Geschichte. Und in der anderen Hälfte geht es um die dazugehörigen Pläne und Ideen. Um Prinzipien in Aktion. Um strategische Feinheiten. Um die Taktik, die hinter den Vorhängen verborgen bleibt. Ich glaube, es ist klar, was ich meine.

Und nun freue ich mich darauf, Sie auf eine Reise mitzunehmen, um die ganze Geschichte und die ganzen Ausmaße der Rivalität zwischen Carlsen und Caruana zu erkunden. Bevor wir aber aufbrechen, sollten Sie noch wissen ...

Wie Sie das Meiste aus diesem Buch mitnehmen können

Engagement ist der Schlüssel zum Erfolg. Je mehr Sie sich mit den Partien beschäftigen, je mehr Sie über die Züge und alternativen Fortsetzungen nachdenken, desto steiler wird Ihre Lernkurve. Und deshalb finden Sie zu Beginn jedes Kapitels fünf Stellungen, über die Sie nachdenken können. Zwar ist dies kein Trainingsbuch, aber die eine oder andere Aufgabe kann schadet nicht. Am besten wäre es,

wenn Sie die Partien auf einem Schachbrett nachspielen. Der Trainingseffekt wird größer, da Sie sich auf diese Weise viel intensiver mit den Zügen und Varianten beschäftigen können.

Um Ihnen einen zusätzlichen Blickwinkel auf die Partien zu bieten, werde ich an vielen Stellen auf Videomaterial hinweisen, insbesondere bezüglich der Blitzpartien. Denn allein der Text kann offensichtlich nicht die immense Spannung wiedergeben, unter der die Spieler während der Partie stehen. Somit sind die Videos eine großartige Ergänzung.

Zu finden sind diese auf: www.carlsenvscaruana.com/videos.

Wenn Sie Fragen haben, senden Sie mir einfach eine E-Mail: contact@carlsenvscaruana.com

Ach ja, am Ende des Buches erwartet Sie eine kleine 'Überraschung' und ich hoffe, dass Sie das dortige Angebot annehmen werden.

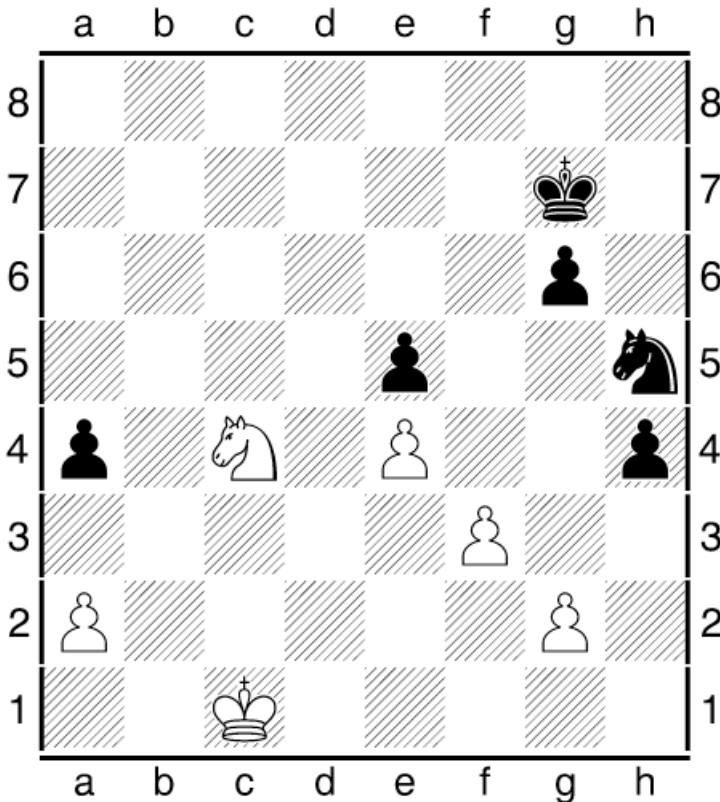
Sind Sie bereit? Na dann – auf ins Gefecht!

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Kapitel 1 – Die erste Begegnung.....	8
Kapitel 2 – Aufgehende Sterne.....	22
Kapitel 3 – Magnus, der Sechzehnte.....	40
Kapitel 4 – Der Himmel ist die Grenze.....	50
Kapitel 5 – 2889.2.....	61
Kapitel 6 – Meister aller Klassen.....	76
Kapitel 7 – Fabelhafter Fabi.....	85
Kapitel 8 – Wer ist die Nummer 1?.....	93
Kapitel 9 – Heimvorteil?.....	106
Kapitel 10 – Noch nicht.....	121
Kapitel 11 – Sand im Getriebe.....	133
Kapitel 12 – Wieder menschlich.....	144
Kapitel 13 – Herausforderer vs. Champion.....	153
Kapitel 14 – Das Match I – Schwarz ist okay.....	165
Kapitel 15 – Das Match II – Auf Leben und Tod.....	202
Kapitel 16 – Das Match III - Tiebreaks.....	232
Kapitel 17 – Nachwort.....	245
Danksagungen – und ein besonderes Angebot.....	247

Kapitel 1**Die erste Begegnung****Magnus Carlsen – Fabiano Caruana**

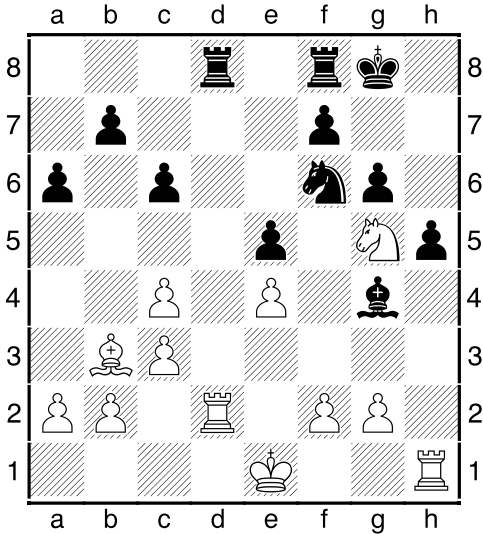
Wijk aan Zee 2010



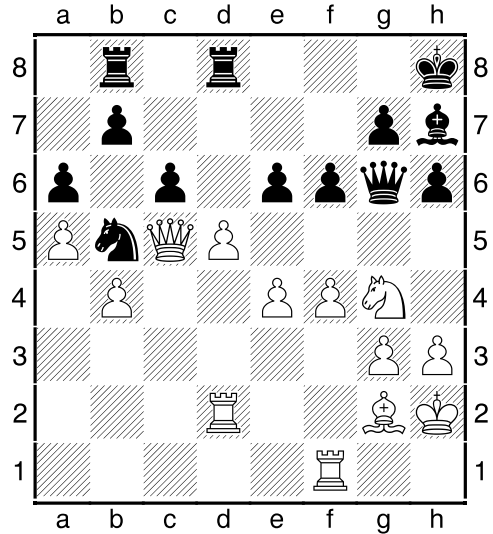
Stellen Sie sich vor, Sie hätten es mit dem stärksten Spieler der Welt zu tun. Sie haben Schwarz und müssen noch einen Zug vor der Zeitkontrolle machen. Sie wissen, dass Sie eine gute – wenn nicht sogar eine *Gewinnstellung* haben. Was spielen Sie?

Können Sie so wie Magnus oder Fabiano spielen?

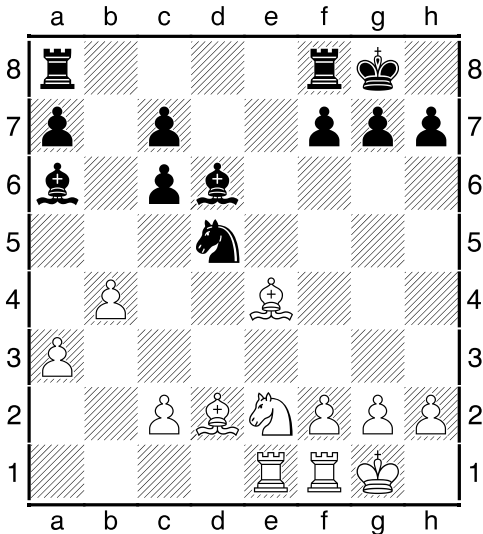
Ein Schachbuch ohne Aufgaben ist wie ein Caipirinha ohne Limette. Ganz okay, aber irgendwas fehlt. Auf dieser Seite finden Sie vier Stellungen aus diesem Kapitel. Aber seien Sie gewarnt: Sie könnten Ihr Schach verbessern, wenn Sie sich mit ihnen beschäftigen.



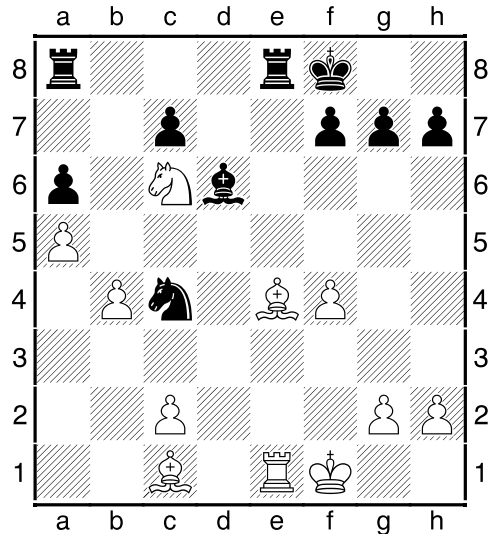
Schwarz am Zug (Partie 1)



Weiß am Zug (Partie 3)



Weiß am Zug (Partie 4)



Schwarz am Zug (Partie 4)

Es mag manchen überraschen, aber tatsächlich saßen Carlsen und Caruana sich erstmals im Januar 2010 am Schachbrett gegenüber. Denn aufgrund ihres Altersunterschieds von zwei Jahren waren sie bei Jugendturnieren nie aufeinandergetroffen. Mit dem Altersunterschied ging auch die Tatsache einher, dass sie sich bei ihrer ersten Begegnung an völlig unterschiedlichen Punkten in ihrer Karriere befanden.

Im November 2009 hatte Carlsen erstmals die magische Marke von Elo 2800 überschritten – und zwar nach einer unglaublichen Turnierleistung von sage und schreibe 3002 Elopunkten im 'Nanjing Pearl Spring Tournament'. Im Januar 2010 hatte der Norweger mit 19 Jahren gerade mit 2810 den ersten Platz der Elo-Rangliste erreicht, was eine herausragende historische Leistung bedeutete. Hingegen lag Caruana noch unter 2700 und stand erst kurz davor, in die Weltelite vorzudringen, wobei Wijk aan Zee eines seiner ersten Superturniere war. Dort hatte er sich für die A-Gruppe qualifiziert, indem er in den vergangenen zwei Jahren die C-Gruppe und die B-Gruppe gewonnen hatte.

Partie 1

Carlsen (2810) – Caruana (2675)

Corus Turnier, Wijk aan Zee (13),
31.01.2010

Die folgende Partie wurde in der letzten Runde des renommierten Turniers in Wijk aan Zee 2010 gespielt. Als neue Nr. 1 der Schachwelt lasteten enorme Erwartungen auf Carlens Schultern. Der Norweger bestätigte seine Spitzenstellung, als er frühzeitig die Führung vor dem früheren Weltmeister Wladimir Kramnik und dem legendären Angriffsspieler Alexey Schirow übernahm. In der Endrunde hätte ihm ein Unentschieden den geteilten ersten Platz gesichert, während ein Gewinn den Turniersieg bedeutete. Hingegen kämpfte sein Gegner, der 17-jährige Caruana, bei seinem Debüt in diesem Superturnier nicht die ersten Plätze. Nichtsdestotrotz stellte er den zukünftigen Weltmeister in ihrer ersten Begegnung vor große Probleme.

1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.♙b5 a6 4.♙a4 ♘f6 5.d3

Carlsen ist bekannt dafür, ruhige und weniger analysierte Eröffnungsvarianten zu wählen, die eher auf eine 'spielbare Stellung' als auf einen theoretischen Kampf abzielen. Ein Aufbau mit dem frühen Zug d2-d3 ähnelt dem 'Giuoco Piano' (italienisch für 'ruhiges Spiel') und passt daher gut zu diesem Spielansatz. Ein hauptsächliches Kampfgebiet der Eröffnungstheorie wird nach 5.0-0 ♙e7 6.♞e1 b5 7.♙b3 0-0 8.c3 erreicht, wo Schwarz außer dem Standardzug 8...d6 auch den Marshall-Angriff 8...d5 wählen kann.

5...d6 6.c3 g6 7.♘bd2

Im Spanier besteht eine der Hauptideen von Weiß in der Überführung des Damenspringers nach e3 oder g3 (via d2-f1). Tatsächlich führt Carlsen diesen Plan bei erster Gelegenheit aus.

7...♙g7 8.♘f1 0-0 9.♙g5 d5!

Dieser Durchbruch zum rechten Zeitpunkt war seinerzeit eine Neuerung. Der Textzug ist ein gutes Beispiel dafür, wie Top-Spieler moderne Eröffnungstrends beeinflussen, denn heutzutage gilt 9...d5 als der stärkste Zug und wird in mehreren Eröffnungsbüchern empfohlen.

Vor dieser Partie wurde fast ausschließlich 9...h6 gespielt. Nach 10.♙h4 kann Schwarz entweder mit 10...♘e7 den Springer umsetzen – oder das sogenannte 'Tschigorin-Manöver' 10...b5 11.♙b3 ♘a5 12.♙c2 c5 wählen. Caruanas Schlag im Zentrum ist eine prinzipiellere und kompromisslosere Entscheidung.

10. ♖e2

Zwar würde 10.exd5 nach 10...♗xd5 11.♘e3 ♖e6 12.0-0 die weiße Entwicklung beschleunigen, jedoch wäre die Schwächung von d3 auf lange Sicht von größerer Bedeutung.

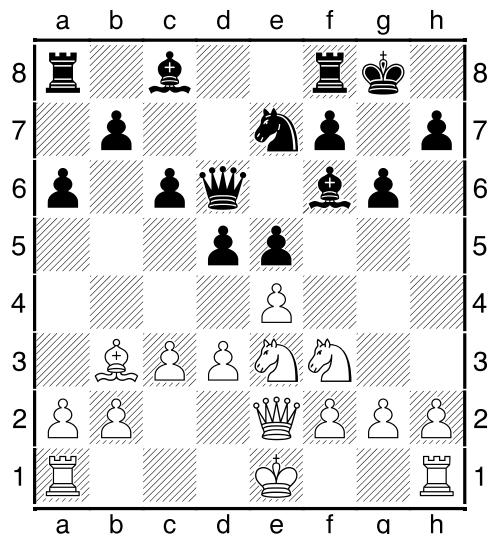
10... ♗d6 11. ♙xf6!?

Mit diesem unorthodoxen Abtausch trennt Weiß sich freiwillig vom Läuferpaar. Tatsächlich kann der Springer von f1 nur so auf sein Idealfeld e3 gelangen.

Der Standardzug 11.♘g3 hat Carlsen nicht gefallen, weil die Beweglichkeit des Springers dort vom Bauern g6 eingeschränkt würde.

Und sofort 11.♘e3 scheitert spektakulär an 11...dxe4 12.dxe4 ♘xe4 13.♘c4 ♗d5 14.♗d1. Nun scheint die schwarze Dame überlastet zu sein, aber Schwarz hat den Knüller 14...♘d4!! 15.cxd4 ♘xg5 16.♘xg5 ♗xg2-+, denn der Doppelangriff auf g5 und h1 bedeutet, dass Schwarz die Figur mit entscheidendem Vorteil zurückgewinnt.

11... ♙xf6 12. ♘e3 ♘e7 13. ♙b3 c6 (siehe Diagramm auf der nächsten Spalte)



14.h4?!

Carlsen, der sich seit jeher durch die energische Behandlung ausgeglichener Stellungen auszeichnet, unternimmt einen Versuch, die Dinge mit brutaler Gewalt zu komplizieren. Er findet versteckte Ressourcen in scheinbar ausgewogenen Mittelspielen, belebt sie mit tiefen strategischen Ideen und übt in leicht besseren Endspielen beständig anwachsenden Druck aus, ohne seinem Gegner irgendeine erkennbare Ausflucht zu lassen. Und immer wieder gelangen ihm optimistische und kreative Ansätze, mit denen er sich sowohl positionelle als auch psychologische Vorteile verschafft.

Andrerseits geht er jedoch gelegentlich zu große Risiken ein. Dies führte beispielsweise in der achten Partie seines WM-Kampfs gegen Sergey Karjakin (New York 2016) zum Kontrollverlust. Dort ließ Carlsen mehrere Möglichkeiten ungenutzt, die Stellung zum Remis zu vereinfachen. Und schließlich verlor er eine fast symmetrische Stellung, was ihn beinahe die Krone gekostet hätte.

Die nachteiligen Auswirkungen seines einzigartigen Vertrauens und Ehrgeizes zeigen sich auch in dieser Partie. Der 14. Zug beruhte vermutlich auf einem zu optimistischen Denkansatz, da es

überhaupt keinen klaren Anschlussplan für den aggressiven Bauernvorstoß gibt. Carlsen selbst gab später zu, in der Eröffnungsphase ein paar 'schreckliche Rechenfehler' gemacht zu haben. Mit der einfachen Fortsetzung 14.0-0 hätte er sich im Ausgleichsbereich bewegen können, obwohl Schwarz aufgrund zweier Faktoren das einfachere Spiel gehabt hätte: der langfristige Vorteil des Läuferspaars und der klare Plan, am Damenflügel mit 14...b5 oder 14...a5 vorzugehen.

14...♙e6

Caruana sieht keinen Grund, sich um den Vormarsch des h-Bauern zu kümmern.

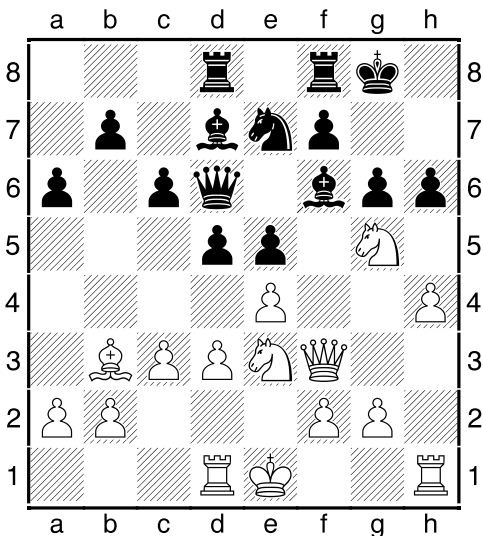
15.♘g5

Nach 15.h5 15...a5 16.hxg6 hxg6 17.a4 ♖g7 kann nur Schwarz aus der Öffnung der h-Linie Nutzen ziehen.

15...♙d7 16.♞d1 ♞ad8 17.♞f3!?

Carlsen spielt weiter erfinderisch, denn nach 17.0-0 h6 18.♘f3 ♙e6̄ hätte der Vorstoß h2-h4 keinerlei Sinn ergeben.

17...h6



18.♘c4!

Mit dieser taktischen Pointe nutzt Weiß die Gegenüberstellung von ♞d1 und ♞d6 aus.

18...dxc4 19.dxc4 ♘d5

Das ist absolut erzwungen, weil 19...♞c7 20.♞xf6 ♙c8 mit 21.♘xf7! ♞xf7 22.c5+-widerlegt würde.

20.♘h3 h5!

Bereits in seiner Jugend zeigte Caruana außergewöhnliche Rechenfähigkeiten und auch hier navigiert er einwandfrei durch die Komplikationen. Er verschafft seinem weißfeldrigen Läufer einen Stützpunkt, um die weiße Dame aus ihrer starken Stellung auf f3 zu verdrängen.

21.♞g3 ♙g4 22.♞d2

22.f3? ♞e7!-+ würde auf der Stelle verlieren.

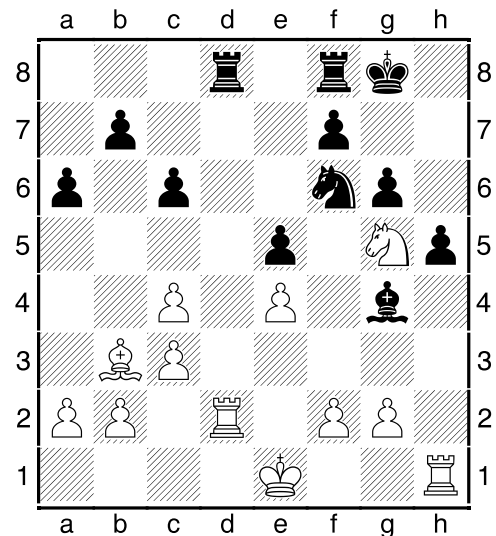
22...♙xh4!

Dieser taktische Schlag ist eine gute praktische Entscheidung, da er zu einem besseren Endspiel für Schwarz führt.

23.♞xh4 ♞f6!

Das ist die Pointe. Schwarz entfesselt die Dame mit Tempo, da Weiß den Angriff auf die eigene Dame parieren muss.

24.♞xf6 ♘xf6 25.♘g5



Wegen der möglichen Freibauernbildung am Königsflügel erfreut Schwarz sich der besseren Bauernstruktur. Derweil ist die weiße Majorität am Damenflügel angesichts des unbeweglichen Doppel-

bauern entwertet. Mit dem nächsten Zug begräbt Caruana den Läufer auf b3 und vergrößert seinen Vorteil.

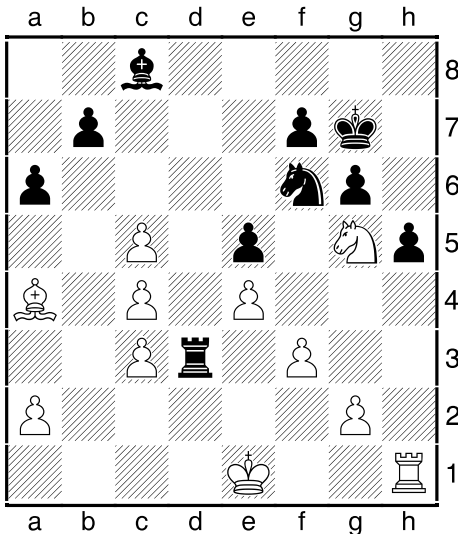
25...c5!

Ein typisches Beispiel für die Fixierung der gegnerischen Bauern auf der Farbe des verbleibenden Läufers. Angesichts der Bauern auf c4 und e4 kann der weiße Läufer nicht aktiv am Spiel teilnehmen. Dagegen kann sich der weißfeldrige Läufer von Schwarz frei bewegen und die gegnerischen Bauern angreifen. Dieses Szenario wird im Schach 'guter Läufer gegen schlechter Läufer' genannt. Weiß hätte bestimmt nichts dagegen, seinen Läufer gegen den schwarzen Springer oder Läufer einzutauschen.

26.f3 ♗c8 27.♗a4 ♔g7 28.♞xd8 ♞xd8 29.b4?

Carlsen will sich nicht passiv verteidigen, aber sein Streben nach Aktivität führt nur zu weiteren Schwächen im eigenen Lager. Zwar wäre 29.♗e2?! auf 29...h4 30.♞xh4 ♗h5! mit der tödlichen Drohung ♗h5-f4+ nebst ♗d3 getroffen, aber Weiß hätte besser mit 29.♗c2 das Einbruchsfeld d3 decken sollen.

29...♞d3! 30.bxc5



30...♞xc3?!

Es bestand kein Grund zur Eile. Mit 30...♗d7! 31.c6 ♗c5! hätte der Springer sehr wirkungsvoll zentralisiert werden können. Nach 32.♗c2 ♞xc3 33.cxb7 ♗xb7 34.♗d2 ♞xc4-+ hätte Schwarz sowohl den strategischen Kampf als auch den ums Material gewonnen.

31.♗d2 ♞xc4 32.♗b3 ♞xc5

In nur drei Zügen hat Weiß alle drei Bauern auf der c-Linie verloren. Andererseits kann der Läufer wieder frei atmen und überhaupt kann Weiß wieder aktiver mitspielen.

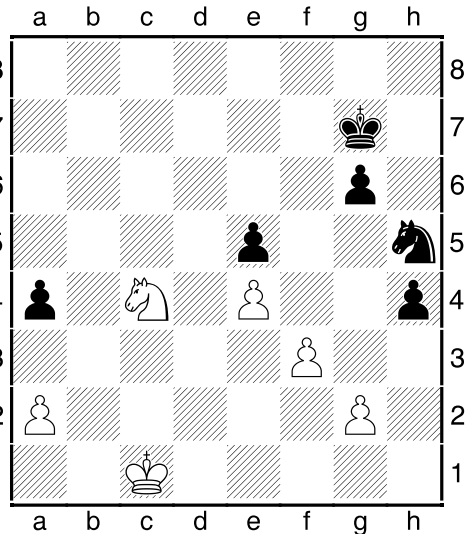
33.♗xf7 a5 34.♞c1!?

Carlsen wartet mit einem weit vorausschauenden Verteidigungskonzept auf. Er hat erkannt, dass er in einem reinen Springerendspiel ernsthafte Remischancen hätte, während Schwarz nach 34.♗d6 b6 einen gesunden Mehrbauern behielte. Die folgende Abwicklung ist praktisch erzwungen.

34...♞xc1 35.♗xc1 a4!

35...♗d7 ist zu passiv, denn nach 36.♗d6 ♗b6 37.♗d5 gewinnt Weiß den Bauern zurück und gleicht aus.

36.♗c4 b5! 37.♗d6! bxc4 38.♗xc8 h4 39.♗b6 ♗h5 40.♗xc4



40...♗f6?

Im letzten Zug vor der Zeitkontrolle begeht Caruana seinen ersten Fehler – und damit genug, um einen halben Punkt wegzuworfen.

In der anschließenden Analyse bewerteten beide Spieler das Endspiel als 'remislich', wobei sie sich möglicherweise zu sehr vom Partie-ergebnis beeinflussen ließen. Tatsächlich fand nämlich der israelische Großmeister Jewgeny Postny einen subtilen Gewinnweg.

Die Aktivierung des Königs sieht natürlich aus, aber Schwarz musste besser sofort mit 40...♗f4! auf Freibauernbildung abzielen.

1) Zunächst ist zu beachten, dass 41.♗e3 mit dem typischen Schlag 41...♗xg2! 42.♗xg2 h3-+ beantwortet würde. Der h-Bauer ist nicht mehr aufzuhalten, was einen weiteren Beweis dafür liefert, dass ein Randfreibauer der schlimmste Feind des Springers ist.

2) Auch 41.♗xe5 ♗xg2 42.♗g4 ♗e43.♗h2 ♗f6-+ ist für Schwarz gewonnen, weil der weiße Springer an den h-Bauern gebunden ist.

3) 41.♗d2 ♗xg2 42.♗e2 ♗f4+ 43.♗f2 ♗d3+! (deckt b2) 44.♗g2 ♗f6 45.♗b6 ♗g5 46.a3 (46.♗xa4 ♗f4-+ nebst ♗e1+) 46...♗b2 -+

Im Gegensatz zur Partie kommt Weiß nicht rechtzeitig, um die a-Bauern zu liquidieren. Und dieses zusätzliche Potential reicht für Schwarz zum Gewinn, da er den König mitsamt dem Freibauern langsam vorwärts bewegen kann.

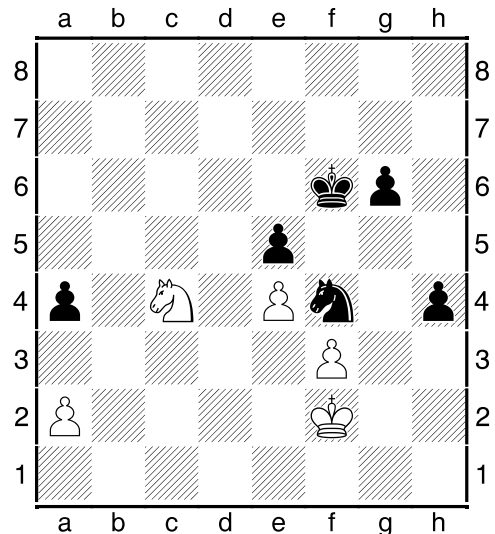
41.♗d2 ♗f4 42.♗e3!

42.♗e3? verliert auf bekannte Weise, obwohl noch die kleine Feinheit 42...♗g5! erforderlich ist.

(Nicht jedoch 42...♗xg2?? 43.♗xg2 h3 44.♗e3, denn Weiß gewinnt dank der Gabel auf g4!)

43.♗e1 ♗xg2+! 44.♗xg2 h3 45.♗f2 h2-+

42...♗xg2+ 43.♗f2 ♗f4



44.♗b2

Carlsen hat die ideale Figurenstellung gefunden, in der der König den h-Bauern bewacht, während der Springer den a-Bauern belästigt.

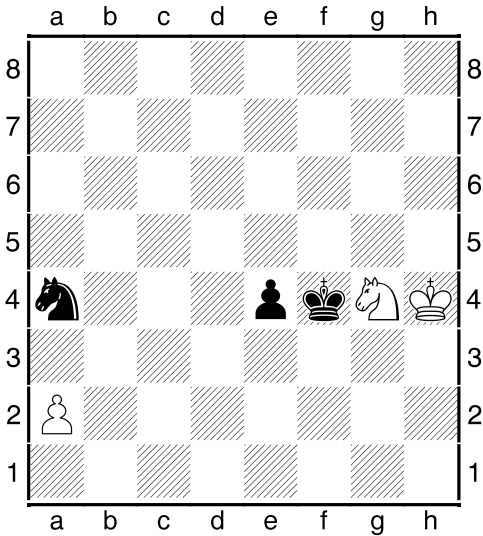
44...a3 45.♗c4 ♗d3+ 46.♗g2 ♗g5

Der letzte Versuch bestand in 46...♗b4, obwohl Weiß nach 47.♗xa3 ♗xa2 48.♗b5 ♗b4 49.♗h3 g5 50.♗d6 eine undurchdringliche Verteidigungslinie errichten kann – und zwar im klaren Widerspruch zu Carlsens berühmtem Zitat: *Ich glaube nicht an Festungen.*

47.♗xa3 ♗f4 48.♗c2

Erstmals in Dutzenden von Zügen hat Weiß Gegenspiel und der freie a-Bauer sichert eine gnadenvolle Rettung.

48...♗b2 49.♗b4 h3+ 50.♗xh3 ♗xf3 51.♗h4 ♗f4 52.♗d5+ ♗xe4 53.♗e7 ♗f3 54.♗xg6 e4 55.♗e5+ ♗f4 56.♗g4 ♗a4 (siehe Diagramm auf der nächsten Seite)



Dank dieser Flucht um Haaresbreite errang Carlsen seinen ersten unangefochtenen Sieg in der Elite-Gruppe von Wijk an Zee und festigte seinen Status als weltbestener Spieler. In den nächsten Jahren wiederholte er seinen Triumph in der niederländischen Küstenstadt noch viermal und führt seither (und somit seit fast einem Jahrzehnt) die Weltrangliste an.

1/2 - 1/2

Partie 2

Caruana (2709) – Carlsen (2802)

5. Blitz-WM, Moskau (7), 16.11.2010

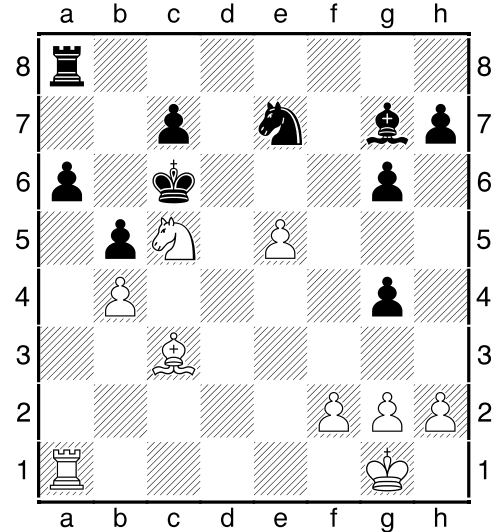
Videomaterial zu dieser Partie finden Sie auf: <https://carlensvscaruana.com/videos>

1.e4 e5 2.d3 c6 3.f3 a6 4.g3 dxc6 5.0-0 e7 6.fxe5 d4 7.h5 g6 8.g5 g7 9.d3 f5 10.e5 c5 11.b3 g4 12.xg4 f4 13.fxc5 b6 14.d3 f5 15.f2 d3 16.cxd3 0-0-0 17.a3 xd3 18.ac1 b5 19.f2 xd2 20.f3 e2

21.f4 xa2 22.f6 g8 23.a1 xa1 24.a1 b7 25.f5+ c6 26.b4?

Mit 26.fxa6 oder 26.f6 konnte Weiß das Gleichgewicht halten, da seine aktive Figurenstellung den Minusbauern kompensiert.

26...a8



27.a6+?

Nach 27.f6 h6 28.g3 hätte Weiß noch kämpfen können.

27...a6 28.fxa6 d5

Die unterschiedliche Königsaktivität und die weißen Bauernschwächen entscheiden die Partie.

29.f4 f8 30.e6 fxb4 31.fb8+ d5 32.f7 f6 33.f5 fe6

0-1

Partie 3

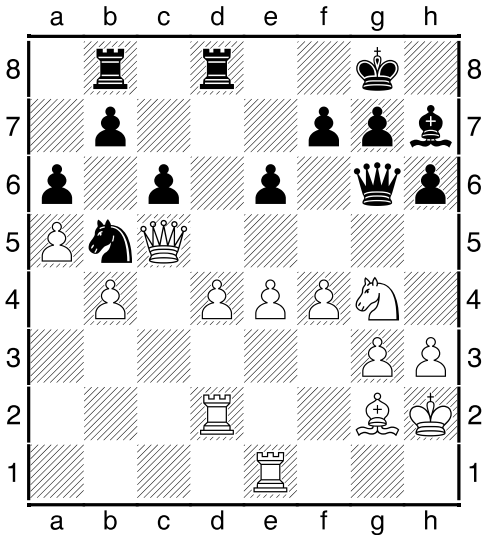
Carlsen (2802) – Caruana (2709)

5. Blitz-WM, Moskau (26), 17.11.2010

Videomaterial zu dieser Partie finden Sie

auf: <https://carlensvscaruana.com/videos>

1.d4 ♘f6 2.♗f3 d5 3.c4 c6 4.♗c3 dxc4
5.a4 ♙f5 6.e3 e6 7.♙xc4 ♗bd7 8.a5 ♙b4
9.♖a4 ♖e7 10.0-0 0-0 11.♙e2 ♗e4
12.♖b3 ♖ab8 13.♖d1 ♙d6 14.♗xe4 ♙xe4
15.♗d2 ♙g6 16.♗c4 ♙c7 17.♙d2 ♖fd8
18.♙b4 ♖g5 19.♙f3 a6 20.h3 ♗f6 21.♙c5
♖d7 22.♙b6 ♙xb6 23.♖xb6 ♗d5 24.♖c5
h6 25.b4 ♖dd8 26.♖d2 ♙h7 27.♖e1 ♙g6
28.♙h2 ♖f6 29.♗e5 ♙h7 30.g3 ♗c7
31.♙g2 ♗b5 32.f4 ♗d6 33.e4 ♗b5
34.♗g4 ♖g6



35.♖f1?

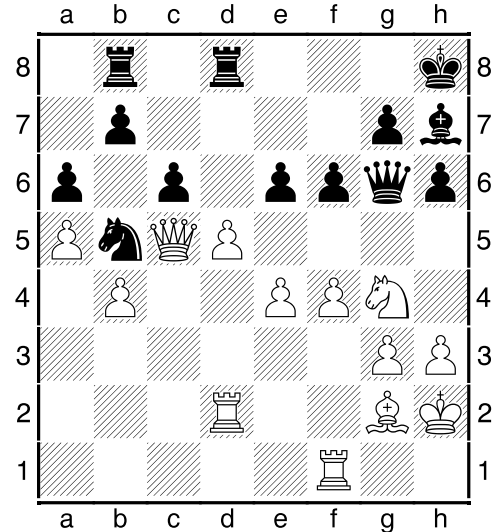
35.d5! cxd5 36.exd5 ♖f5

(Nach 36...exd5 37.♙xd5 wäre die Drohung ♖e7 überwältigend.)

37.♖ed1 oder 37.d6 jeweils +-

35...f6! 36.d5 ♙h8? (siehe Diagramm auf der nächsten Spalte)

36...exd5 37.exd5 cxd5 38.♖xd5 ♖dc8 ist nur geringfügig besser für Weiß.



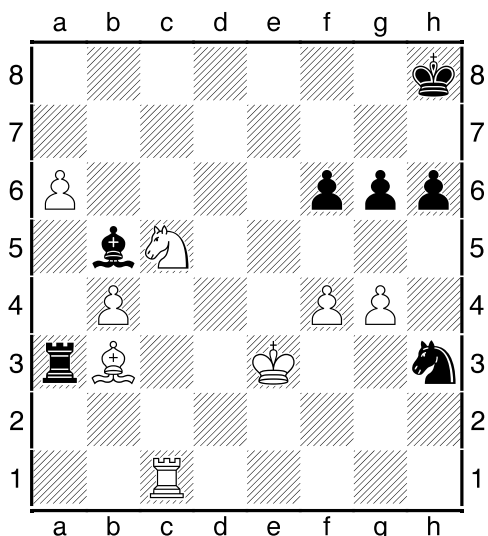
37.♖fd1?

Mit 37.d6!+- nebst e4-e5 konnte Weiß sich einen mächtigen Freibauern verschaffen.

37...exd5 38.exd5 cxd5 39.♖xd5 ♖dc8?

Wichtiger als die Besetzung der c-Linie war der Abbau gegnerischen Angriffspotentials mit 39...♖xd5 40.♖xd5 ♖e8 mit nur geringem weißem Vorteil.

40.♖b6 ♙g8 41.♖d2 ♖f7 42.♗e3 ♖e6
43.♗d5 ♖d8 44.♖xe6 ♙xe6 45.♗b6 ♖e8
46.g4 ♙b3 47.♖c1 ♖e7 48.♖d7! ♖xd7
49.♗xd7 ♖d8 50.♗c5 ♙f7 51.♙xb7 ♖d2+
52.♙g1 ♗d4 53.♖e1 ♗e2+ 54.♙f2 ♗c3+
55.♙f3 ♖b2 56.♗xa6 ♙c4 57.♖c1 ♖b3
58.♗c5 ♖a3 59.♙f2 ♙b5 60.a6 ♗a2
61.♖b1 ♗c3 62.♖b3 ♖a2+ 63.♙e3 ♗d1+
64.♙f3 ♙e2+ 65.♙e4 ♙c4 66.♖g3 g6
67.♖g1 ♗f2+ 68.♙e3 ♗xh3 69.♖c1 ♙b5
70.♙d5 ♖a3+ 71.♙b3 (siehe Diagramm auf der nächsten Seite)



71...♙xa6?

Mit 71...g5! konnte der Kampf in die Länge gezogen werden, obwohl Weiß weiterhin gewinnen sollte.

72.♖h1! ♜c4 73.♗xh3 ♜xb3 74.♙d4
Schwarz verliert den gefesselten Läufer und somit die Partie.

1-0

Partie 4

Carlsen (2821) – Caruana (2711)

Biel Accentus (4), 22.07.2011

Das Internationale Turnier in Biel ist eine konstante Größe im kleinen Kreis der Eliteturniere. Seit dessen Premiere im Jahr 1968 wurde es von Koryphäen wie Kortschnoi, Karpow und Anand gewonnen. In letzter Zeit ist Biel zu einer Bühne für mehrere aufsteigende Stars geworden – wie z.B. Maxime Vachier-Lagrave, der bereits fünf Turniersiege in der zweisprachigen Stadt am Bieler See erzielt hat. Auch unsere beiden Protagonisten haben ihren Namen auf der Siegerliste eingetragen und teilen sogar einen gewissen Altersrekord. Denn ihr erster

Triumph in Biel kam für beide vor dem 20. Geburtstag – 2007 für Carlsen und drei Jahre später für Caruana. 2011 wurden beide Spieler zusammen mit Maxime Vachier-Lagrave, Alexander Morosewitsch, Alexey Schirow und Lokalmatador Yannik Pelletier eingeladen.

1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.d4

In seiner Jugend spielte Carlsen regelmäßig Schottisch, seltener während seines Aufstiegs, und seit er Weltmeister geworden ist, hat er diese Eröffnung sogar gänzlich ad acta gelegt. Möglicherweise hatte der große Schottisch-Experte und frühere Weltmeister, Garry Kasparow, Carlsen während ihrer Zusammenarbeit im Jahr 2009 eine kurzlebige Zuneigung zu diesem System eingepflegt. Angesichts seines beeindruckenden Spiels gegen Caruana kann in Carlens zukünftigen Partien womöglich eine Wiederbelebung der Schottischen Eröffnung erwartet werden.

3...exd4 4.♗xd4 ♜c5 5.♗xc6 bxc6!?

Üblicher ist der Zwischenzug 5...♞f6, wonach Weiß zwischen dem Damentauschangebot 6.♞f3 und der sogenannten 'Kasparow-Variante' 6.♞d2 wählen kann.

6.♜d3 ♞h4

Schwarz verstößt gegen die Anfängerregel, gemäß derer die Dame keine verfrühten aggressiven Ausflüge unternehmen sollte. Hier jedoch kann die stärkste Figur auf ihrem Aktivposten h4 nicht leicht angegriffen werden.

7.♞e2 ♗e7N

Caruana setzt seine ungewöhnliche Art der Entwicklung fort. In der Praxis hatte Schwarz nach dem natürlichen 7...♗f6 keine Probleme, da Weiß ein Tempo investieren muss, um den Ausfall ♗g4 zu verhindern. Andererseits kann das Spiel in der Hauptvariante nach 8.h3 d5 9.exd5+ ♙d8 10.0-0 ♜xh3 sehr scharf werden und zu großen Komplikationen führen. Womöglich scheute Caruana davor zurück, dieses Minenfeld unvorbereitet zu betreten.

8. ♖c3 0-0 9. ♘e3 ♙b6

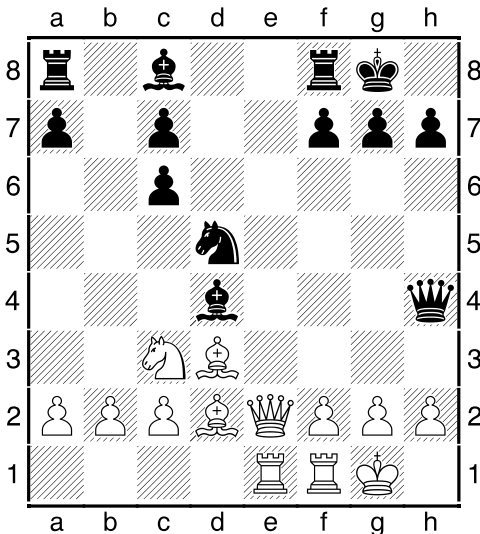
Dies ist bei der gegebenen Bauernstruktur die typische Art, auf das Abtauschangebot zu reagieren. Schwarz lädt zum Tausch auf b6 ein, weil dies seine Struktur verbessern würde.

10.0-0

10.0-0 war eine praktikable Alternative zur schnellstmöglichen Zentralisation aller Figuren. Wahrscheinlich verwarf Carlsen diese, weil sie keine letztendliche Königssicherheit bietet. Denn während es für Weiß nicht leicht ist, einen Angriff am Königsflügel zu bewerkstelligen, könnte Schwarz später auf der halboffenen b-Linie Schaden anrichten.

10...d5 11.exd5 ♖xd5

Dies ist die richtige Entscheidung, denn Figurenaktivität ist wichtiger als die geringfügige Verbesserung der Bauernstruktur mit 11...cxd5. Nach 12. ♙xb6! axb6 13. ♖e5± würde die leicht beschädigte Bauernformation um einen zu hohen Preis repariert werden – nämlich der Verbesserung der weißen Figurenstellung.

12. ♘d2 ♘d4 13. ♖ae1**13... ♖b4!**

Mit energischem Spiel zwingt Caruana seinen Gegner praktisch zum

Damentausch und scheint alle Eröffnungsprobleme gelöst zu haben. Allerdings könnte die zerschmetterte Bauernstellung am Damenflügel in Zukunft immer noch Anlass zur Sorge geben.

Hingegen wäre 13... ♖xc3? ein verhängnisvoller Abtausch des zentralen Springers. Denn nach 14. bxc3 ♙b6 15. ♖e5! gewinnt Weiß dank seiner hervorragend platzierten Figuren die Oberhand und Taktik aller Art summt durch die Stellung; z.B. 15... ♘e6 16. ♖e4 ♖e7 17. ♘h6! mit Materialgewinn.

14. ♖e4

Nur so kann das Läuferpaar bewahrt werden, denn 14. ♘e4? verliert nach 14... ♘a6 Material, während 14. ♖e4?? nach 14... ♘g4 15. g3 ♖h5-+ zum Damenverlust mitten auf dem Brett führen würde.

14... ♖xe4 15. ♘xe4 ♘a6 16. ♖e2

Der Springer zieht sich zurück und nimmt Anlauf, um bald wieder vorwärts und auf einen besseren Posten zu springen. Außerdem werden jetzt auch die aktiven Leichtfiguren von Schwarz zurückgedrängt.

16... ♘c5 17.a3

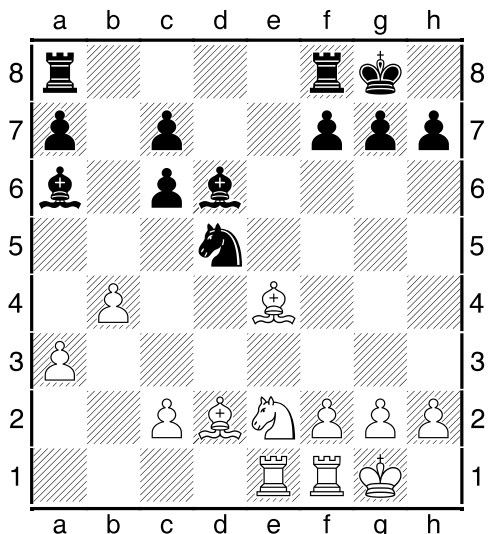
Der gierige Ansatz 17. ♘xb4 ♘xb4 18. c3 ♘e7 19. ♘xc6 ♖ad8 würde höchstwahrscheinlich zu einem farblosen Remis verpuffen, denn die schwarzen Läufer neutralisieren den weißen Mehrbauern.

17... ♖d5

Statt Zeit zu gewinnen, ermöglicht 17... ♖ae8?! dem Weißen einen günstigen Abtausch nach 18. ♖f4 ♖d5 19. ♘d3 ♘xd3 20. ♖xd3±. Und mit jedem Abtausch wird die Schwäche der schwarzen Bauerninseln deutlicher sichtbar.

18.b4 ♘d6?!

Dieser natürliche Rückzug ermöglicht Weiß eine günstige Stellungstransformation. Hingegen hätte 18... ♖fe8! das Gleichgewicht bewahrt, denn nach 19. ♘d3 ♘xd3 20. cxd3 ♙b6= könnte Schwarz mit a5 zu Gegenspiel über die a-Linie kommen.



19. ♖d4!

Ein Paradebeispiel für Carlsens Kreativität und Ehrgeiz auch in ausgewogenen Stellungen. Er hat erkannt, dass nach dem Qualitätsopfer all seine Figuren zum Leben erwachen und die Bauern am Damenflügel sehr gefährlich werden.

Hier demonstriert er übrigens eine der letzten menschlichen Bastionen im Schach – nämlich die korrekte Bewertung von langfristigen Positionellen Opfern. Computer erkennen den Wert von Carlsens Idee erst nach längerem Grübeln. Zu seiner Entscheidung wurde er allerdings auch durch die Tatsache ermutigt, dass Alternativen wie 19.g3 ♜ad8 20.♖g2 ♜fe8= keinen Vorteil versprechen.

19... ♙xf1 20. ♖xf1 ♜b6?!

Nur mit 20... ♜e7! war zu verhindern, dass sich ein weißer Kraken auf c6 festsetzt.

Nach 21. ♜xc6 ♜xc6 22. ♙xc6 würde die d-Linie für einen der Türme frei, und obwohl Schwarz nach z.B. 22... ♜ad8 immer noch eine schwierige Verteidigung bevorstünde, hätte er bessere Gegen-spielchancen als in der Partie.

21. ♜xc6 ♜fe8 22.a4!?

Ein typisches Beispiel für das Erreichen Positioneller Ziele mit taktischen Mitteln.

Weiß möchte mehr Raum am Damenflügel gewinnen und den schwarzen Figuren Felder verwehren. Dies wird mit taktischen Motiven auf der Diagonale a8-h1 bewerkstelligt.

22... ♖f8

22... ♜xa4!? 23. ♜e7+!

Diese Kombination ist möglich, weil der schwarze Springer den Turm nicht mehr bewacht.

23... ♜xe7 24. ♙xa8 ♜xe1+ 25. ♖xe1

Obwohl dieses Endspiel auf den ersten Blick düster für Schwarz aussehen mag, war es eine beachtliche Alternative.

Zunächst war mit 25... ♜b6! 26. ♙f3 ♜c4 etwas Stabilität zu erreichen und nach c7-c5 erhalte Schwarz gute Remischancen.

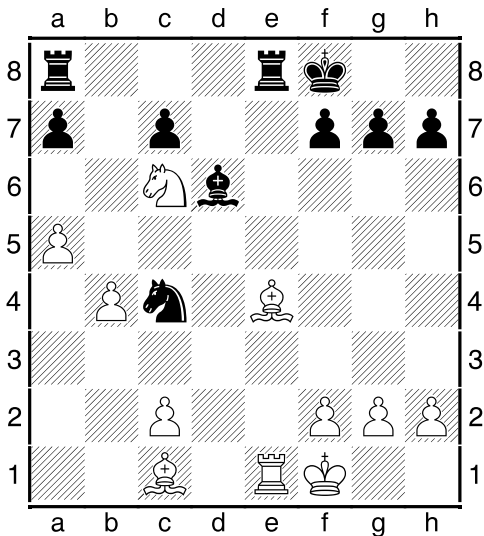
23.a5 ♜c4 24. ♙c1 (siehe Diagramm auf der nächsten Seite)

Mit 24. ♙c3! hätte das schwarze Gegen-spiel verhindert werden können (siehe nächste Anmerkung).

24... ♙f4

(Nach 24... f5? 25. ♙xf5 ♜xe1+ 26. ♖xe1 ♜e8+ 27. ♖d1 ♜e5 wird der Hauptnutzen des Läufers auf c3 ersichtlich, denn da b4 gedeckt ist, kann Weiß mit 28. ♜xa7+-einfach einen Bauern gewinnen.)

25. ♙d5! ♙d2 26. ♜d1 ♙xc3 27. ♙xc4 und Weiß bestimmt das Geschehen.

**24...a6?!**

Hier und mit seinen letzten Zügen setzte Caruana auf passive Verteidigung, brach aber kurz darauf zusammen. Dies ähnelt Caruanas einziger Niederlage im Kandidatenturnier 2018, in dem er mit passivem Spiel gegen Karjakin verlor. Dort wurde er mit einem ähnlichen strategischen Qualitätsopfer konfrontiert und konnte keinen hartnäckigen Widerstand leisten. Ob dies ein Zufall oder ein kleiner Schönheitsfehler von Caruanas hervorragendem Spiel ist, bleibt abzuwarten.

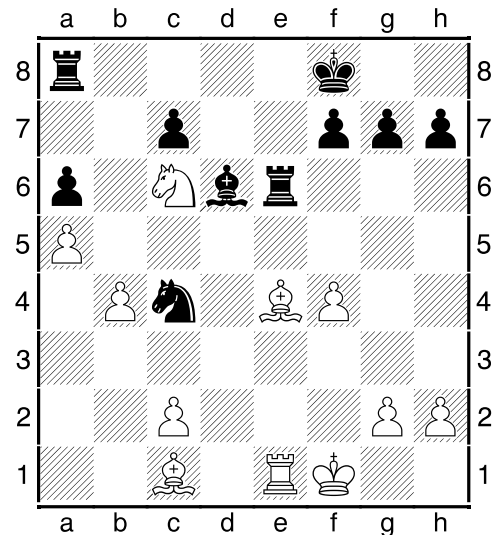
24...f5! war eine ausgezeichnete Gelegenheit, die schwarzen Türme zu aktivieren. Nach der ziemlich erzwungenen Folge 25.♙xf5 ♖xe1+ 26.♔xe1 ♜e8+ 27.♙f1 ♘e5 28.♙e4 ♘xc6 29.♙xc6 ♜d8 30.♙d2 ♙e7 31.♙c3 ♜d1+ 32.♔e2 ♜b1 wäre es für Weiß an der Zeit, mit 33.♙d5 ♙xb4 34.♙a2 ♙xc3 35.♙xb1 ♙xa5= die Notbremse zu ziehen.

25.f4?!

Mit dem ruhigen 25.c3! und der möglichen Folge 25...f5 26.♙d5 ♖xe1+ 27.♔xe1 ♜e8+ 28.♙d1 hätte Weiß sich klaren Vorteil verschaffen können.

25...♞e6?

Dies wurde von vielen Kommentatoren als Fehler eingestuft, aber tatsächlich gab es nur einen einzigen Zug, der eine sofortige Niederlage verhindert hätte. Nach dem eindrucksvollen Schlag 25...♘e3+! wäre Schwarz im Spiel geblieben. Nach 26.♞xe3 (26.♙e3? ♞xe4+-) 26...♙xf4 27.♞f3 ♙xc1 28.♙d5 f6 hätte Weiß erstaunlicherweise immer noch ausreichende Kompensation gehabt – und zwar ungeachtet der ungünstigen Vereinfachungen und des Verlusts seines Mehrbauern. Jedoch wäre die schwarze Stellung absolut in Ordnung gewesen.

**26.♙d5!**

Das ist für Schwarz wie eine kalte Dusche, denn der Springer c4 hat kein Fluchtfeld.

26...♞f6

26...♞xe1+ 27.♔xe1 ♙xb4+ 28.♘xb4 ♜e8+ 29.♔f2 ♘xa5 30.♘xa6+- ist ebenso hoffnungslos.

27.♞e4**1-0**

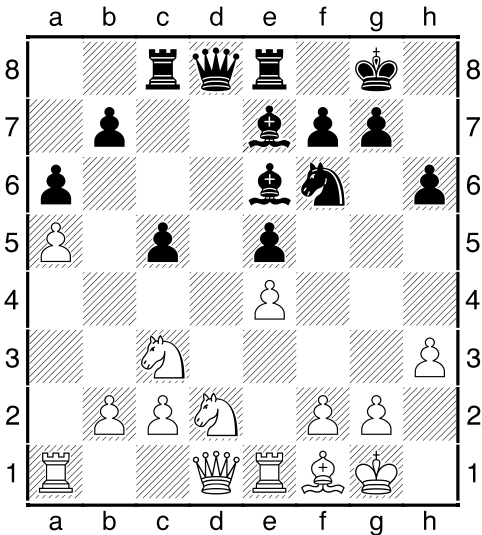
Es geht nicht nur der Springer verloren, sondern Weiß behält auch alle anderen Vorteile. Deshalb gab Caruana hier auf. Nach diesem mitreißenden Gewinn gegen den Vorjahressieger des Bieler Turniers stürmte Carlsen zum Turniersieg.

Partie 5

Caruana (2711) – Carlsen (2821)

Biel Accentus (10), 29.07.2011

1.e4 d6 2.d4 ♘f6 3.♘c3 e5 4.♘f3 ♘bd7
5.♙c4 ♙e7 6.0-0 0-0 7.a4 a6 8.a5 h6 9.♞e1
exd4 10.♘xd4 ♘e5 11.♙f1 c5 12.♘b3
♙e6 13.♙f4 ♞c8 14.h3 ♞e8 15.♙xe5 dxe5
16.♘d2



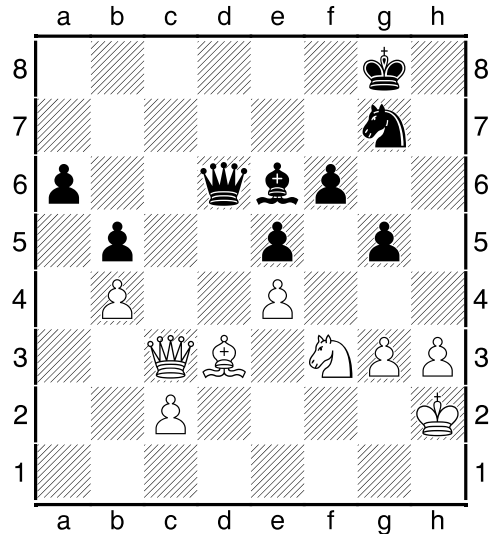
16...c4!

So verhindert Schwarz die Blockade auf c4 und erweckt gleichzeitig den Läufer e7 zum Leben.

17.♞a4 ♙c5 18.♘xc4 ♙d4

Angesichts dieses starken Läufers und des Spiels auf der halboffenen c-Linie hat Schwarz ausreichende Kompensation.

19.♞f3 ♞c5 20.♘d1 ♞c7 21.♘de3 ♙xe3
22.♘xe3 ♞xa5 23.♞b4 ♞d8 24.♞d1 ♞xd1
25.♞xd1 ♞c5 26.♞a4 ♞c6 27.♙d3 ♞d6
28.♞e1 b5 29.♞a3 g6 30.b4 ♞c6 31.♞a1
♞d6 32.♙h2 h5 33.♞c3 ♞xc3 34.♞xc3 h4
35.♘f1 ♘h5 36.♘d2 g5 37.♘f3 f6 38.g3
hxg3+ 39.fxg3 ♘g7



In dieser Partie wurde die Remisbreite zu keinem Zeitpunkt verlassen.

1/2-1/2

Ende der Leseprobe